

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

15. Österreichische Tourismusanalyse

- **Der Tourismus erwies sich wie erhofft als krisenfest**
Wenig Änderungen im Reiseverhalten zum Vorjahr:
45 % der ÖsterreicherInnen verreisten nicht.
Inlandsreiseziele stabil, dann Italien, Kroatien.
Die Türkei kann in der Urlaubergunst deutlich zulegen.
Beim Inlandsurlaub bleibt Kärnten vor der Steiermark.
Das Nächtigungsplus der Inlandsaufenthalte kommt von den Zusatzurlauben.
- **Die Analyse weist nach: Der Skiurlaub kommt unter Druck**
Auch im Winter in Zukunft mehr Urlaub „im Süden“?
Einbrüche im Winter 2009/10 zu befürchten.
- **Die Urlauberwünsche verändern sich kaum**
Bade-, Familien- und Erholungsreisen sind als Haupturlaub am beliebtesten.
Urlaub ist mehr Erholung als Action.
- **Zwei Wochen Sommerurlaub und eine Woche Skiurlaub?**
Ein Urlaubsprogramm für eine Minderheit: 13% Bevölkerungsanteil.
- **Tourismusjahr 2010: Optimismus für den Sommer**
Deutsche Tourismusanalyse:
Kein reiner Grund zur Freude für das Urlaubsland Österreich 2010.
Es wird auf die Maßnahmen ankommen!

Im vergangenen Jahr haben wir uns, krisenbedingt, besonders mit Prognosen für den Tourismus im Jahr 2009 beschäftigt. Erwartet wurde einerseits nach 2008 ein weiterer Rückgang bei der Reiselust der ÖsterreicherInnen, andererseits aber auch, dass vor allem der Inlandstourismus als kleiner Gewinner aus der Krise hervorgehen könnte. Unser Institut prognostizierte in Summe ein Minus von 2 Prozent bei den Nächtigungen. Diese Berechnungen haben sich bestätigt. Die Reiselust der Österreicher ist 2009 allerdings unerwartet gestiegen.

Die aktuelle Tourismusanalyse des Jahres 2009 kann nun Aufschluss über die tatsächlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Tourismus geben. Mittlerweile können wir auf Vergleichsdaten aus den letzten 15 Jahren zurückgreifen, um Trends und Entwicklungen zu analysieren. Repräsentativ für ganz Österreich hat SPECTRA im Jänner 1000 Personen zu ihrem Reiseverhalten und Reiseabsichten für das Jahr 2010 befragt.

1. **Kein weiterer Rückgang bei Urlaubsreisen: Das, allerdings eher niedrige, Vorjahresniveau (2008) wurde gehalten**

Der Anteil jener Personen, der auf eine Urlaubsreise verzichtet, bleibt im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich: Fast jede/r Zweite (45 %) ÖsterreicherIn ist im Jahr 2009 nicht verreist (2008: 46 %).

Der Vergleich der letzten 15 Jahre macht allerdings deutlich, dass von 1995 bis 2007 der Anteil der Reiseverweigerer von 50 % auf 40 % gesunken ist. Die Jahre 2008 und 2009 nähern sich somit dem langjährigen Durchschnitt an und stellen somit ein – zumindest vorläufiges – Ende des Trends zu mehr Reisen dar.

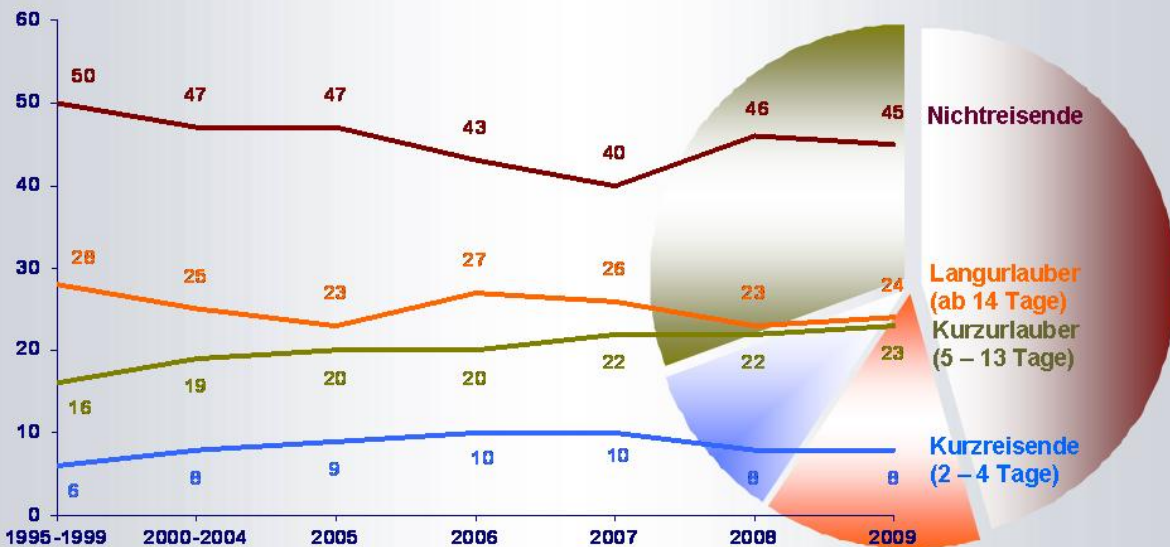
Fast ein Drittel der ÖsterreicherInnen verreiste nur kürzer: 32 % der ÖsterreicherInnen haben 2009 nur kürzere Reisen (2 bis 13 Tage) unternommen (2008: 31%), während 23 % länger (ab 14 Tage) unterwegs waren (2008: 24 %). 14 % gaben an, sowohl länger als auch kürzer unterwegs gewesen zu sein (2008: 14 %). Ausschließlich längere Urlaubsreisen (14 Tage und mehr) machten unverändert 9%.

Der langjährige Vergleich zeigt seit 1995 eine Zunahme der Reisenden, die ausschließlich kürzer verreist sind. Die Anzahl der länger Verreisenden hat im gleichen Zeitraum leicht abgenommen. Sowohl längere als auch kürzere Reisen haben in den letzten 15 Jahren nur (!) zwischen 13 % und 16 % der ÖsterreicherInnen unternommen. Dieser Anteil hat sich kaum verändert, überrascht aber doch immer wieder selbst Experten: Fallen unter diese Gruppe doch alle Personen, die eine 14-Tagereise im Sommer und einen einwöchigen Skiurlaub im Winter in ihrer Jahresurlaubsbilanz haben. Ein Minderheitenprogramm – keineswegs die oft angenommene Urlaubernorm.

Auch die **Dauer der Haupturlaubsreise (Urlaubssegmente)** entspricht dem Vorjahresergebnis: **Knapp ein Viertel der ÖsterreicherInnen verreist länger als 14 Tage** (2008: 23 %), wohingegen nur 8 % als **Kurzreisende** (Dauer des Haupturlaubs nicht länger als 4 Tage) zu bezeichnen sind (2008: 8 %). 23 % geben an, bei ihrem Haupturlaub als **Kurzurlauber** zwischen 5 und 13 Tagen unterwegs gewesen zu sein (2008: 22 %).

Im Vergleich der letzten 15 Jahre zeigt sich, dass die Zahl der **Langurlauber** (Haupturlaub ab 14 Tage) abgenommen hat und dass umgekehrt der Anteil derer, der zwischen 5 und 13 Tagen urlaubt, zugenommen hat.

Von je 100 Befragten haben als **Haupturlaub** oder **keine Reise** unternommen :



Repräsentativbefragung von ca. 15.00 Personen ab 15 Jahren in Österreich 1996-2010; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

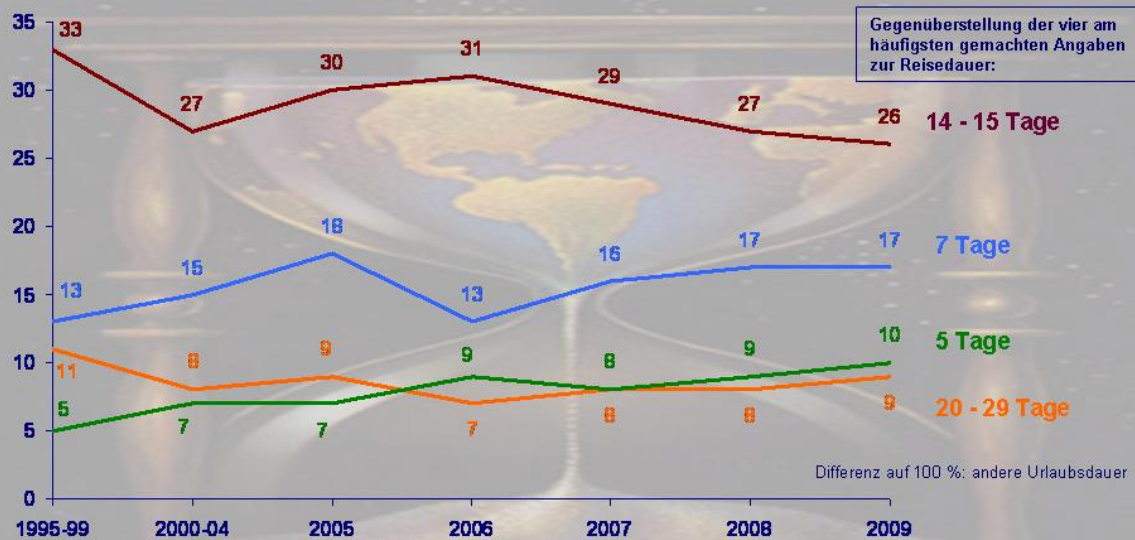
Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2010

Die **durchschnittliche Reisedauer liegt 2009 bei 11,32 Tagen** und ist damit im Vergleich zu den Jahren 2007 (10,97 Tage) und 2008 (11 Tage) wieder gestiegen. Der Anstieg betrifft vor allem das Segment der Kurzurlauber (5-13 Tage). Im langjährigen Schnitt ist allerdings die Tendenz zu kürzeren Reisen festzustellen: 1995-1999 lag die durchschnittliche Reisedauer noch bei 13,05 Tagen.

Zwei-Wochen-Urlaube sind bei den Reisenden am beliebtesten

Die meisten UrlauberInnen sind bei ihrem Haupturlaub 14 bis 15 Tage unterwegs: Fast ein Viertel der Reisenden verbringt zwei Wochen am Urlaubsort. Weitere 17 % gönnen sich eine Woche Urlaub. 10 % der Reisenden sind 5 Tage unterwegs und 9 % sind 20 bis 29 Tage bei ihrem Haupturlaub fort.

Von je 100 Befragten, die eine Urlaubsreise unternommen haben, gaben folgende Reisedauer an:



Repräsentativbefragung von ca. 15.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 1996-2010; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2010

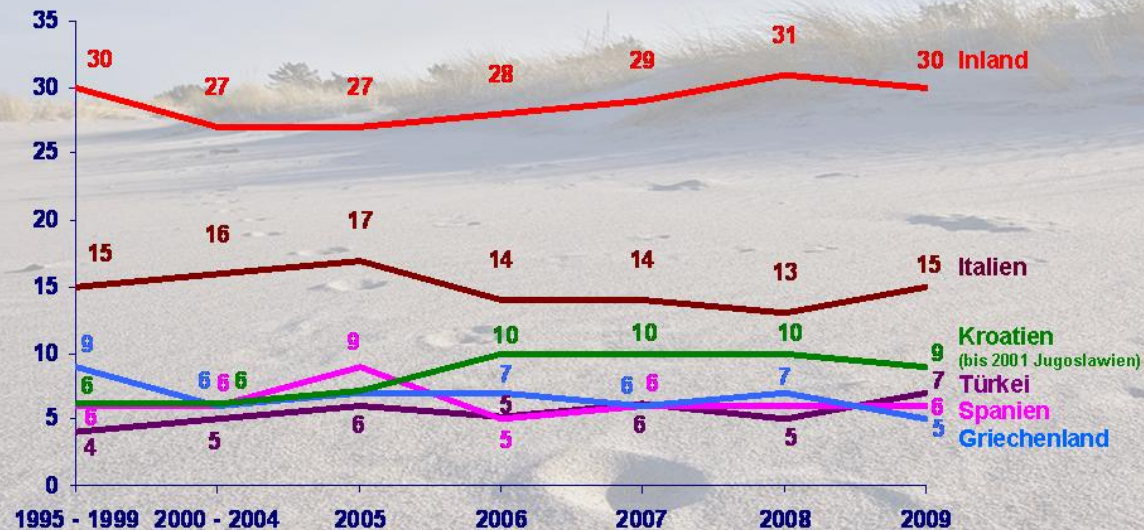
2. Wenige Überraschungen bei den Reisezielen 2009: Das Inland (30%) und das Mittelmeer (45%) haben die größten Urlauberanteile Die Türkei legt in der Urlaubergunst zu

Das beliebteste Reiseziel der ÖsterreicherInnen ist nach wie vor das Inland – 30 % der Reisenden verbrachten 2009 ihren **Haupturlaub im Inland** (2008: 31 %). Die Verteilung auf die Bundesländer fällt wie folgt aus:

- 8 % der Reisenden waren in Kärnten (2008: 8 %).
- 6 % besuchten die Steiermark (2008: 6 %).
- Je 4 % urlaubten in Tirol und Oberösterreich (2008: je 3 %).
- Je 3 % verreisten ins Burgenland bzw. nach Salzburg (2008: je 3 %).
- 2 % machten in Vorarlberg Urlaub (2008: 2 %).
- 1 % reiste nach Niederösterreich (2008: 2 %).
- Weniger als 1 % der Reisenden verbrachte ihren Haupturlaub in Wien (2008: 1 %).

Anzumerken ist bei den Reisezielen, dass es sich bei dieser Aufstellung nur um die Haupturlaubsreisen handelt. Nicht berücksichtigt sind dabei Zweit- oder Drittreisen, welche die Nächstigungszuwächse bei den Inlandsreisezielen offensichtlich ausgemacht haben. In diesem Sinne also kann der Inlandstourismus 2009 daher als (kleiner) Gewinner der (großen) Wirtschaftskrise betrachtet werden.

Von je 100 Reisenden gaben folgende Reiseziele an:



Repräsentativbefragung von ca. 15.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 1996-2010; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2010

56 % der UrlauberInnen haben bei ihrem Haupturlaub Reiseziele innerhalb Europas (ohne Inland) gewählt. Am beliebtesten sind dabei Destinationen in Südeuropa: Fast die Hälfte der verreisenden ÖsterreicherInnen verbringt dort ihren Urlaub.

Das beliebteste **Reiseziel im Ausland** bleibt unverändert Italien: 2009 verbrachten 15 % der österreichischen Reisenden dort ihren Haupturlaub. Kroatien folgt seit 2006 auf Platz 2 der beliebtesten ausländischen Reiseziele – 9 % unternahmen eine Reise nach Kroatien. Die Türkei (7 %), Spanien (6%) und Griechenland (5 %) liegen traditionell in der Gunst der UrlauberInnen nah beieinander und wechseln sich in der Rangfolge der beliebtesten ausländischen Urlaubsdestinationen ab. Neu ist allerdings, **dass sich die Türkei in der Urlaubergunst erstmals vor Spanien und Griechenland befindet** und dass die Türkei somit erstmals Platz 3 der beliebtesten ausländischen Reiseziele einnimmt.

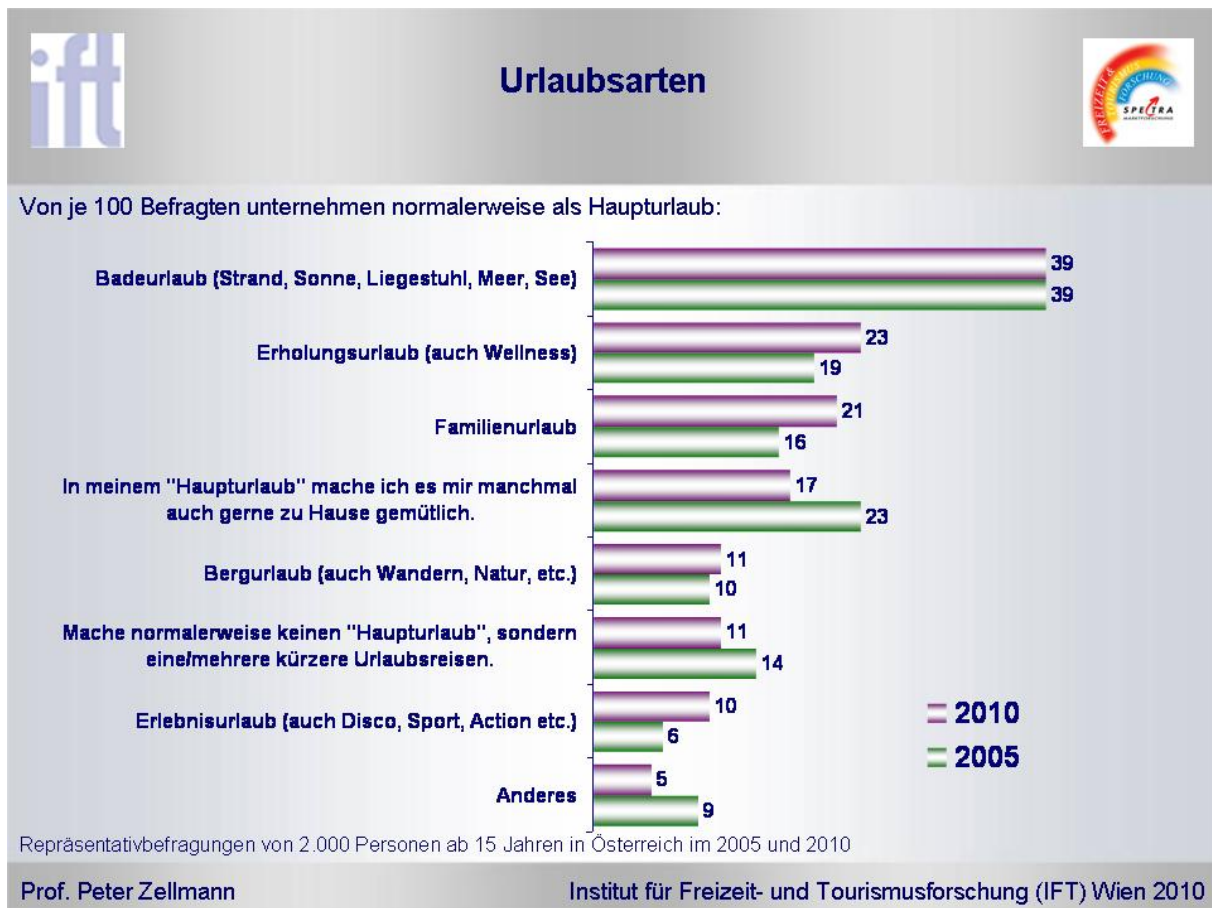
14 % der Reisenden haben 2009 Länder **außerhalb Europas** für ihren Haupturlaub bevorzugt:

- 4 % urlaubten in Afrika.
- 3 % reisten nach Asien.
- 2 % waren in Nordamerika.
- 1 % besuchte Australien oder Neuseeland.
- 1 % machte in Mittel- und Südamerika (inkl. Karibik) Urlaub.

3. Im Zeitvergleich (2005/2010) wenig Veränderung Haupturlaub der ÖsterreicherInnen: Baden, Erholung und Familie

Wie die Analyse der gewählten Reiseziele bereits nahe legt: Der Badeurlaub ist bei den ÖsterreicherInnen am beliebtesten: Unverändert geben 39 % der ÖsterreicherInnen an, normalerweise einen Badeurlaub als Haupturlaub zu unternehmen. Weitere 23 % (+ 4 %) wollen sich üblicherweise im Urlaub erholen. Für 21 % (+ 5 %!) ist normalerweise ein Familienurlaub angesagt. Die in den Lebensstilen allgemein nachzuweisende „Familienorientierung“ hat auch den Urlaubsbereich erfasst.

Immerhin 17 % (- 6 %!) der ÖsterreicherInnen wollen es sich in ihrem Haupturlaub zu Hause gemütlich machen. 11 % begeistert ein Urlaub in den Bergen. Weiters ziehen 11 % (- 3 %) eine oder mehrere kürzere Urlaubsreisen einem Haupturlaub vor. Erst an letzter Stelle der beliebtesten Arten der Urlaubsgestaltung kommt der Erlebnisurlaub: Nur 10 % wollen im Urlaub Action, Disco und Sport. Das sind aber fast doppelt so viele wie 2005!



Der Jahresvergleich zeigt also eine deutliche Zunahme der Beliebtheit des Familienurlaubs und eine klare Abnahme des Wunsches nach Heimurlaub. Der Actionurlaub ist dagegen interessanter für die ÖsterreicherInnen geworden.

Die Urlaubswünsche polarisieren sich also zunehmend: Erholung und Familie für die einen nehmen ebenso zu wie die Abwechslung, Animation und Action für die anderen.

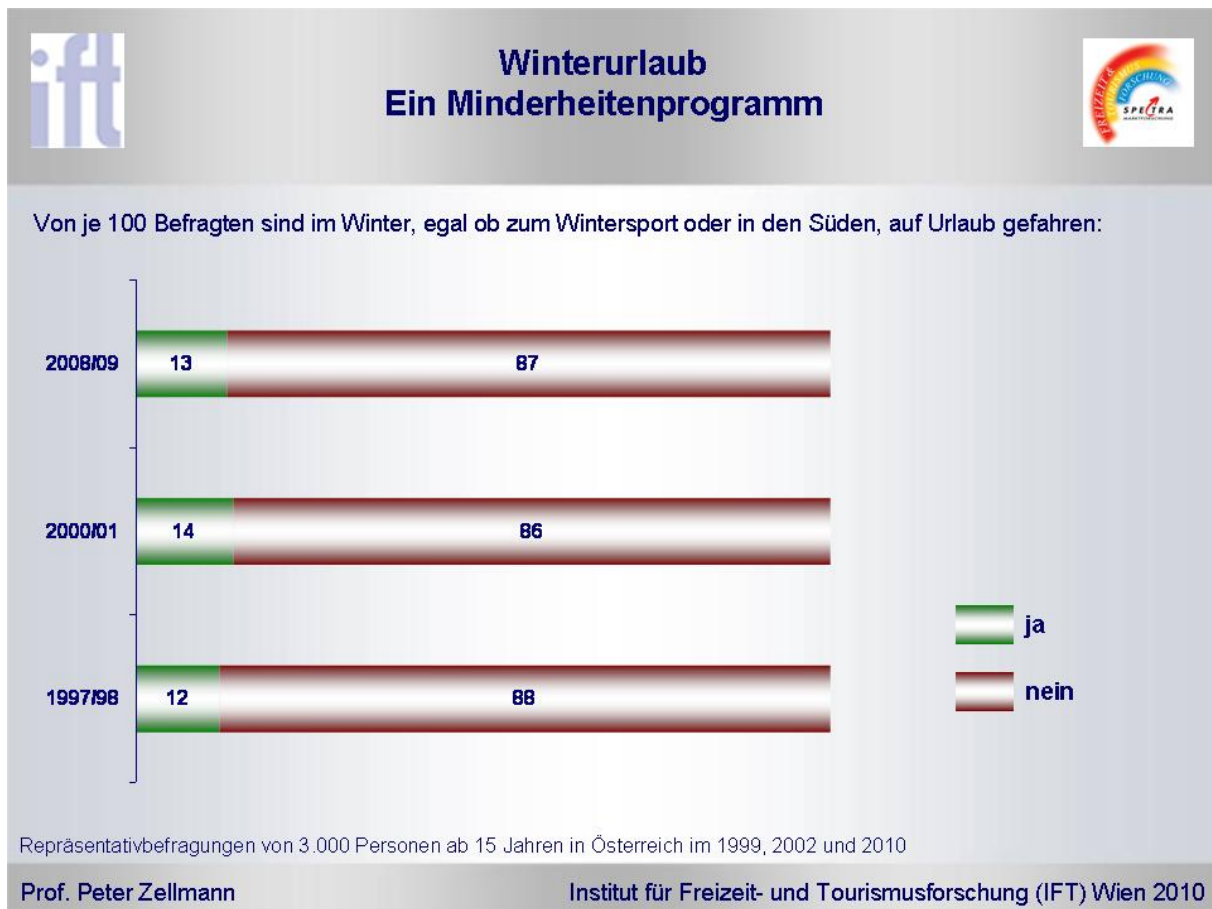
Erlebnisse suchen freilich alle Urlauber: Die einen die kleinen, sie erfreuen sich an der Inszenierung des Urlaubsaltages, die anderen die großen, sie suchen Events und Abenteuer. Die zweite Gruppe ist allerdings deutlich kleiner.

4. Der Winterurlaub der ÖsterreicherInnen

Der Urlaub im Süden findet immer mehr Zuspruch

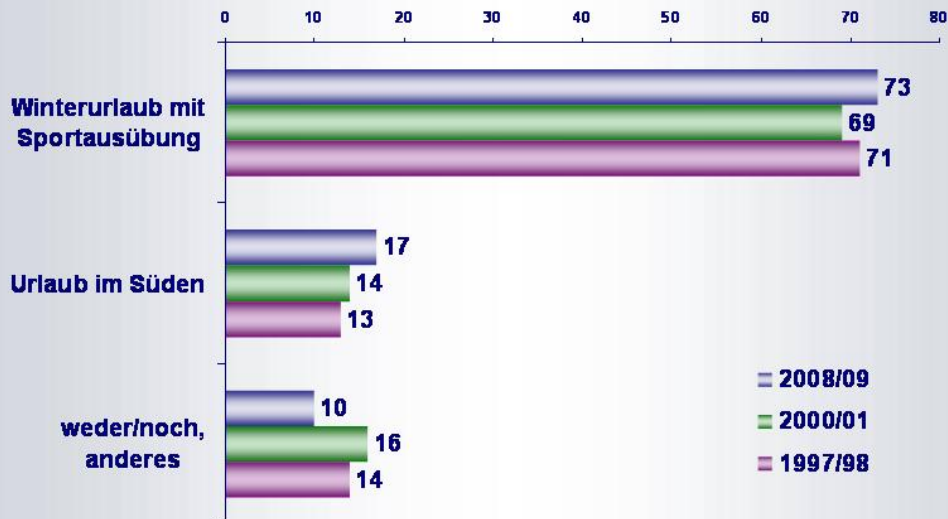
Es hat sich gezeigt, dass für den Haupturlaub bei einem Großteil der ÖsterreicherInnen Badedestinationen aufgesucht werden. Auch im Winter fährt ein größer werdender Teil der UrlauberInnen nicht zum Wintersport, sondern in den Süden.

Eine oft überschätzte Tatsache ist, dass im Winter grundsätzlich weniger als 15% der ÖsterreicherInnen auf Urlaub fahren. **Nur 13 % (!) der ÖsterreicherInnen waren in der vergangenen Wintersaison auf Urlaub**, egal ob zum Wintersport oder ob ein Urlaub im wärmeren Süden gebucht wurde. Dieser Gesamtanteil ist seit 1997/98 nahezu unverändert geblieben.



Von den ÖsterreicherInnen, die im Winter auf Urlaub gefahren sind, haben in der Saison 2008/09 73 % einen klassischen Winterurlaub mit Sportausübung gemacht. 17 % wählten eine Reise in den Süden – im Vergleich zu 13 % (+ 4 %!) im Winter 97/98 und zu 14 % 2000/01. Das heißt, **auch im Winter erfreut sich der Urlaub im Süden immer größerer Beliebtheit.**

Von je 100 Befragten, die im Winter auf Urlaub gefahren sind, verbrachten bei ihrem längsten Urlaub:



Repräsentativbefragungen von 3.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich im 1999, 2002 und 2010

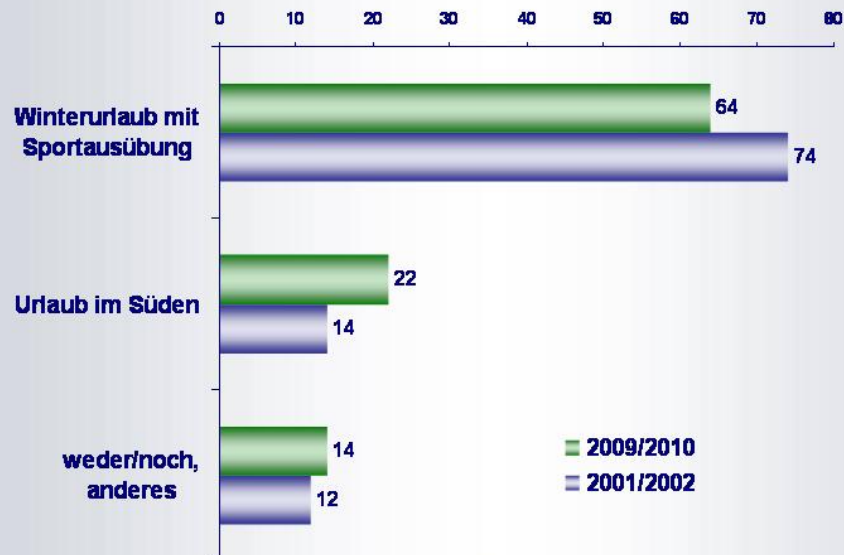
Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2010

Der Skiurlaub bekommt zunehmend Konkurrenz

Im heurigen Winter 2009/10 planen 15 % der ÖsterreicherInnen einen Urlaub bzw. waren bereits auf Urlaub. Davon wählen bzw. wählten nur 64 % einen Winterurlaub mit Sportausübung und 22 % einen Urlaub im Süden. **Hier überrascht der deutlich geringere Anteil an Personen, die einen Winterurlaub mit Sportausübung planen bzw. hinter sich haben** (Winter 08/09: 73 %). Das würde ein Minus von 9 Prozentpunkten daher und fast 12 % an Wintersport-Urlaubern bedeuten. Es bleibt abzuwarten ob sich dieser Trend bestätigt, und was das für den Österreich-Tourismus 2010 zu bedeuten hat.

Von je 100 Befragten, die diesen Winter auf Urlaub fahren werden bzw. gefahren sind, werden verbringen bzw. verbrachten bei ihrem längsten Urlaub:



Repräsentativbefragungen von 2.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich im 2002 und 2010

Prof. Peter Zellmann

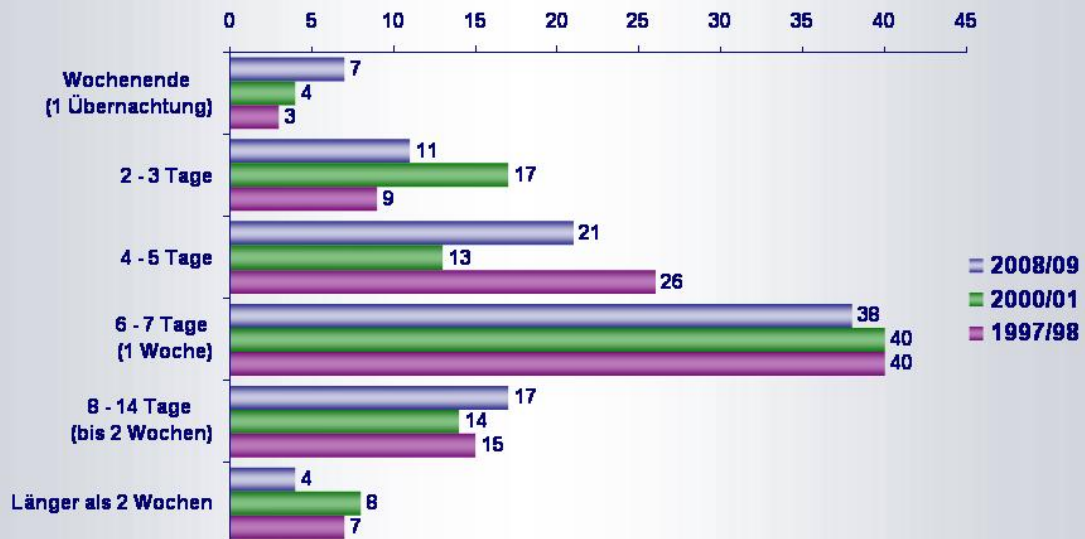
Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2010

Im Winter ist **eine Woche Urlaubsdauer** bei den Reisenden am beliebtesten.

Deutlich die Zunahme bei Skiwochenenden. Auch die Zunahme von 4-Tagesskiurlaube in den letzten Jahren entspricht der Wahrnehmung der Praktiker in der Ferienhotellerie.

Nur 4 % der Winter-UrlauberInnen sind länger als 2 Wochen unterwegs, immerhin stetig zunehmend nunmehr 17 % zwischen 8 und 14 Tagen.

Von je 100 Befragten, die im Winter auf Urlaub gefahren sind, waren bei ihrem längsten Urlaub unterwegs:



Repräsentativbefragungen von 3.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich im 1999, 2002 und 2010

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2010

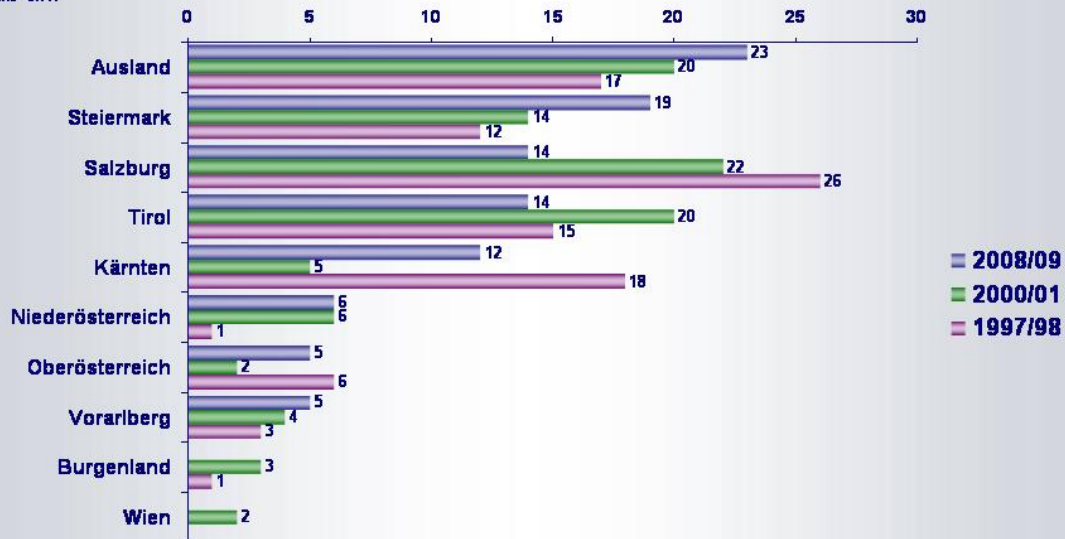
Die Urlaubsziele der Winter-UrlauberInnen:

- 23 % der im Winter Verreisenden waren im Ausland.
- 19 % machten in der Steiermark Urlaub.
- Je 14 % hielten sich in Salzburg bzw. Tirol auf.
- 12 % reisten nach Kärnten.
- 6 % wählten Niederösterreich als Reiseziel.
- Je 5 % urlaubten in Vorarlberg bzw. Oberösterreich.
- Weniger als 1 % besuchten bei ihrem längsten Winterurlaub Wien oder das Burgenland.

Auslandsziele im Süden gewinnen stetig Urlauberanteile.

Die Entwicklungen beim Wintersporturlaub in Österreich sind nach Bundesländerzielen unterschiedlich. Salzburg verliert allerdings überraschend gleichmäßig österreichische Urlauberanteile.

Von je 100 Befragten, die im Winter auf Urlaub gefahren sind, gaben folgende Reiseziele bei ihrem längsten Urlaub an:



Repräsentativbefragungen von 3.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich im 1999, 2002 und 2010

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) Wien 2010

Interessant ist der Vergleich der **Winter-Reiseziele der ÖsterreicherInnen** in Bezug auf die Veränderungen in den letzten 10 Jahren:

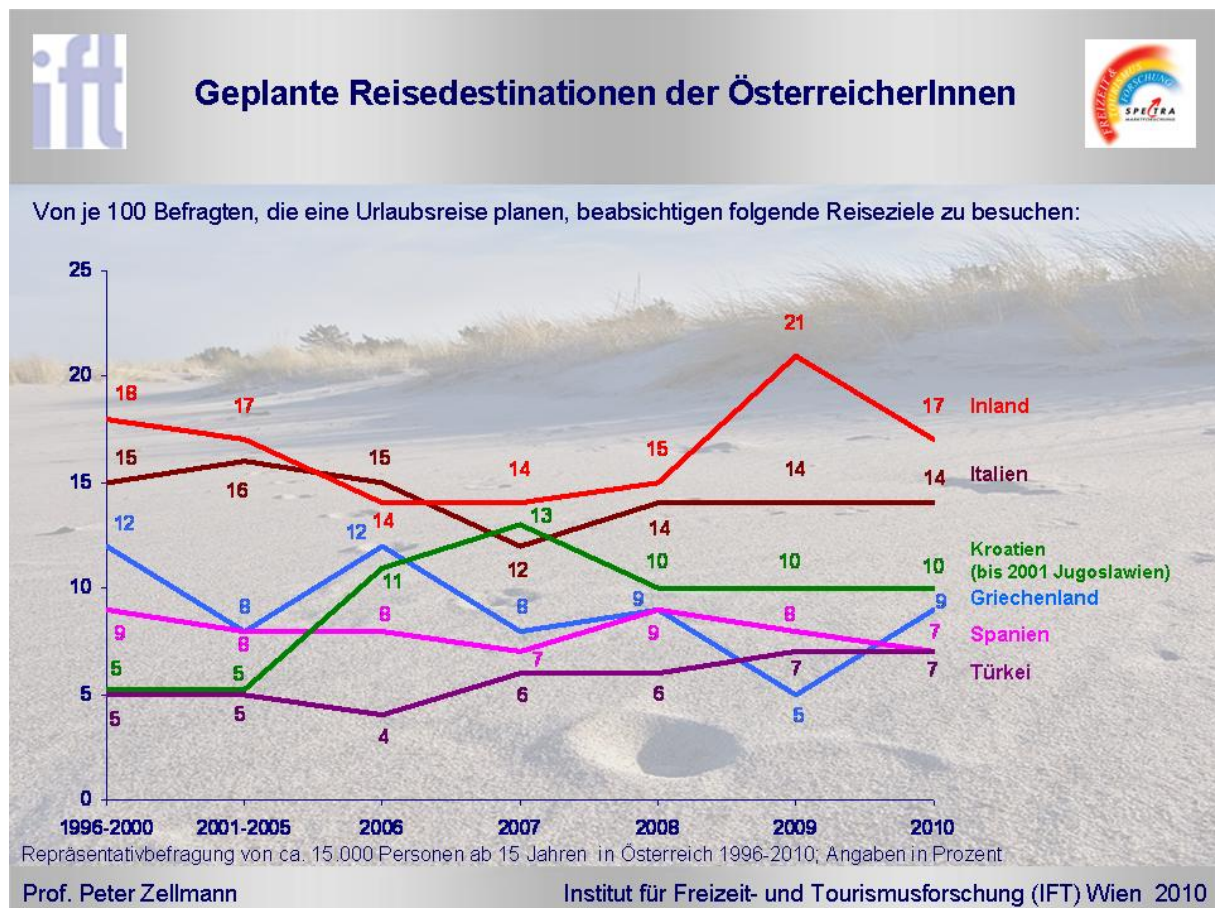
- 1997/98 lag noch **Salzburg** mit 26 % der Winter-UrlauberInnen an der Spitze der Reiseziele (2000/01: 22 %; 2008/09: 14%) und muss somit **laufend deutliche Verluste** verzeichnen.
- **Kärnten** war 1997/98 noch für 18 % der UrlauberInnen das Reiseziel. 2000/01 sank dieser Anteil auf 5 %. Im Winter 08/09 kamen wieder 12 % nach Kärnten. **Steigende Tendenz**
- **Die Steiermark** konnte seit dem Winter 97/98 (12 %) kontinuierlich in der Urlauber-gunst **zulegen** (2000/01: 14 %; 2008/09: 19 %).
- **Tirol** war vor allem 2000/01 bei den Winter-UrlauberInnen beliebt: 20 % verbrachten dort ihren Hauptskiurlaub (1997/98: 15 %; 2008/09: 14%). **Tendenz wechselnd**
- Die ausländischen Reiseziele werden immer beliebter: Während im Winter 97/98 noch 17 % der UrlauberInnen ins Ausland verreisten, waren es 2000/01 schon 20 % und schließlich 2008/09 23 %. Diese Steigerung ist auch darauf zurückzuführen, dass der Urlaub im Süden als Winterreise in den vergangenen Jahren an Beliebtheit gewonnen hat.

5. Reiseabsichten 2010 Die Reisebereitschaft steigt wieder

40 % der ÖsterreicherInnen beabsichtigen 2010 eine Urlaubsreise zu unternehmen (2008: 39 %). 30 % sind noch unsicher und weitere 30 % geben an, dieses Jahr nicht auf Urlaub fahren zu wollen (2008: 36 %). Im Vergleich zu den Reiseabsichten für 2009 ist der Anteil derer, die sicher nicht auf Urlaub fahren wollen, wieder gesunken – der Anteil derer, die sicher verreisen wollen, ist gleich geblieben, aber die Unentschlossenen sind deutlich weniger als vor einem Jahr: **Der Optimismus für die Tourismuswirtschaft hat damit eine berechnete Grundlage.**

Die Urlaubsplanung stimmt, vor allem was den Inlandtourismus betrifft, selten mit dem tatsächlichen Reiseverhalten überein: Man plant eine längere, teurere Reise in den Süden, urlaubt dann letztlich aber doch kürzer und preiswerter in Österreich. Die Analyse kann aber als Stimmungsbarometer im Vergleich zu den Vorjahren gelten. Die reisewilligen ÖsterreicherInnen streben für ihre nächste Urlaubsreise demnach folgende Reiseziele an:

- 17 % der Befragten, die eine Urlaubsreise planen, wissen schon heute, dass sie heuer im Inland urlauben.
- 14 % können sich eine Reise nach Italien vorstellen. Der „Auslandsspitzenreiter“ bleibt vorne.
- 10 % planen ihren Haupturlaub nach Kroatien. Rang 2 scheint endgültig gefestigt.
- 9 % beabsichtigen Griechenland zu besuchen. Griechenland holt damit kräftig auf.
- Je 7 % möchten nach Spanien oder in die Türkei reisen.



Griechenland kann bei den beabsichtigten Reisezielen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen: Während 2009 nur 5 % eine Reise nach Griechenland planten, sind es 2010 wieder 9 %. Interessant ist, dass im Vorjahr bei Griechenland das geplante Reiseziel und das tatsächliche Reiseverhalten nahezu übereinstimmten: Im Jahr 2009 wählten nur 5 % der Verreisenden Griechenland als Reiseziel, was im Vergleich zu den Jahren davor einen Rückfall auf Platz 5 der beliebtesten Reisedestinationen bedeutete.

18 % der ÖsterreicherInnen, die eine Urlaubsreise planen, wollen **außer-europäische Reiseziele** besuchen. Hier liegt Mittel- und Südamerika (inkl. Karibik), Asien und Afrika mit je 4 % der Reiselustigen voran.

Urlaubsplanung und Urlaubsgestaltung

Für die ÖsterreicherInnen steht eines fest: Die meisten wollen im Urlaub sowohl Entspannung als auch Unternehmungen und Erlebnisse. Für fast die Hälfte der Menschen sind beide Urlaubsmotive gleichermaßen wichtig. Außerdem ziehen die repräsentativ Befragten zunehmend kürzere Reisen vor, um dann öfter auf Urlaub fahren zu können (30 %). Immerhin ein Fünftel der ÖsterreicherInnen gibt an, dass die Möglichkeit von schlechtem Wetter hemmend für Österreich-Urlaube ist.

Für die Zukunft wünscht sich ein Fünftel der ÖsterreicherInnen mehr Städte und Metropolen in aller Welt kennen zu lernen. Der Städtetourismus bleibt damit mit seinem Marktanteil stabil. Freizeit-, Erlebnis- und Themenparks reizen dagegen zukünftig nur 8 %. Die Tendenz ist damit leicht sinkend. In der Haupturlaubsmotivation ebenso unverändert weiter hinten in der Gunst der ÖsterreicherInnen stehen sportliche Aktiv- und Cluburlaube, sowie Reisen zu Großveranstaltungen.



Aus der deutschen Tourismusanalyse

Die BAT Stiftung für Zukunftsfragen analysiert zum 26. mal das Urlauberverhalten Der Reiseweltmeister meldet sich 2010 zurück: „Urlaubslust statt Krisenfrust“

Die deutsche Tourismusbranche kann aufatmen. Trotz Verunsicherung und Zukunftssorgen wollen die Deutschen auch 2010 ihrem Ruf als Reiseweltmeister wieder gerecht werden. 42 Prozent der Deutschen sitzen gedanklich bereits auf gepackten Koffern und planen fest, 2010 wenigstens eine Reise zu unternehmen (Ö: 40 %). Jeder neunte Bürger (11 %) will sogar zwei oder mehr Reisen in der kommenden Saison machen. Konstant bleibt die **große Anzahl der Unentschlossenen**: Mehr als jeder dritte Befragte (35 %; Ö: 30 %) äußert sich zurückhaltend bei seiner Planung und bleibt vorerst im Wartestand.

Auslandsreiseziele 2009:

„Spanien bleibt Spitzenreiter, Türkei und Italien fast gleichauf“ Die Türkei hat Österreich endgültig von Platz drei verdrängt

Ungebrochen ist die Popularität der Urlaubsdestination Spanien für die Bundesbürger. Mehr als jede achte Reise (13,2 %; Ö: 6 %) führte in das Territorium der Iberischen Halbinsel. Von solchen Gästezahlen kann selbst das zweitplazierte Italien (6,9 %; Ö: 15 %) nur träumen, das zudem immer mehr die Konkurrenz der Türkei (6,6 %; Ö: 7 %) spürt. Die Türkei hat **Österreich (4,1 %)**, Griechenland (3,3 %; Ö: 5 %), Skandinavien (2,1 %; Ö: 1 %) und Frankreich (1,8 %; Ö: 2 %) deutlich hinter sich gelassen und kann sich auf weitere Zuwächse einstellen.

Reisedauer 2009:

Urlaubsdauer konstant bei 13 Tagen

Die durchschnittliche Reisedauer betrug 2009 genau 13 Tage. (Ö: 11,3 Tage) Damit setzte sich der Trend der letzten zehn Jahre mit **knapp zwei Wochen** weiter fort. Der Traum von (noch) längeren Ferien bleibt wie in Österreich auch für die Deutschen weiterhin unerfüllt. In Österreich bleiben die deutschen Touristen im Durchschnitt nur elf Tage, ein Urlaub rund um das Mittelmeer – also in der Türkei, in Griechenland, Italien oder Spanien – dauert mit jeweils etwa 14 Tagen deutlich länger.

Reisekosten 2009:

So billig wie seit fünf Jahren nicht mehr

Die ermittelten Zahlen dürften in vergleichbarer Größenordnung auch für österreichische Urlauber repräsentativ sein.

1.038 € lassen sich Deutsche wie ÖsterreicherInnen ihren Urlaub im Durchschnitt pro Person kosten. Damit bleibt das Urlaubsbudget etwa auf dem Stand von 2004 (1.025 €). In diesen Kosten sind nicht nur die reinen Reise- und Unterkunftskosten enthalten, sondern auch alle Nebenausgaben vom Essengehen und den Ausflügen über Eintritte zu Attraktionen bis zum Einkaufsbummel, zu Souvenirs und Trinkgeldern.

Als aufschlussreich erweist sich die Verteilung der tatsächlichen Kosten für den Urlaub bei den Reisezielen. Mit der Reisedistanz steigen fast automatisch die Kosten. So ist eine Reise ins **Ausland mit 1.221 €** fast siebzig Prozent teurer als ein **Urlaub im Inland (723 €)**. Ein Urlaub in Fernreisedestinationen wie die USA (2.315 €) oder in fernöstliche Länder wie China, Thailand oder Indien (2.292 €) ist zwar eine Reise „in eine andere Welt“ – aber auch in eine andere Preisklasse. Die Reiseziele rund um das Mittelmeer bewegen sich alle auf einem ähnlichen Preisniveau um 1.200 €. Ein Urlaub in Österreich schlägt sich mit durchschnittlich 899 € pro Person deutlich geringer zu Buche.

Deutsche Reiseziele 2010:

Die Türkei kann der Gewinner des Jahres werden

Bei den Reisezielen für das Reisejahr 2010 plant knapp jeder vierte Bundesbürger, seinen Urlaub im eigenen Land zu verbringen (22 %; Ö: 17%). Mehr als ein Drittel der Bürger mit festen Reiseabsichten (35 %) hat sich aber noch nicht endgültig entschieden, welches Land 2010 das Urlaubsziel sein soll. Unangefochten wird Spanien (9,2 %) auch in diesem Jahr das beliebteste ausländische Reiseziel sein. Die Türkei (4,8 %) kann hoffen, Italien (4,0 %) vom zweiten Platz zu verdrängen, wohingegen **Österreich (3,2 %)** und Griechenland (1,6 %) ein weiterer **Verlust an deutscher Urlaubergunst** und damit letztlich auch an Marktanteilen bei der **Haupturlaubsreise** der Deutschen droht.

Die noch Unentschlossenen und vor allem die Mehrfachurlauber lassen aus Erfahrung die österreichische Tourismuswirtschaft jedoch berechtigt optimistisch in das deutsche Reisejahr 2010 blicken.

Resümee aus der deutschen Tourismusanalyse für den Österreich-Tourismus

In Deutschland liegen neben den Inlandsreisezielen, Spanien, Italien und die Türkei in der Urlaubergunst voran. Österreich befindet sich, was die Haupturlaubsreisen betrifft, bei den Deutschen nur mehr auf Platz 4 der beliebtesten Auslandsreiseziele. Im Vergleich zu den anderen Reisezielen bleiben die deutschen Gäste kürzer in Österreich, der Urlaub hier kommt aber auch deutlich billiger, was gerade in Krisenzeiten ein wichtiger Wettbewerbsvorteil sein kann. Darüber hinaus wird Österreich bei den Deutschen für einen kürzeren Zweit- oder Zusatzurlaub offensichtlich immer interessanter. Die **österreichische Tourismuswirtschaft** wird gut beraten sein, mit entsprechenden Angeboten und Werbemaßnahmen **flexibel und kurzfristig** auf die aktuelle Marktentwicklung zu reagieren. Darin liegt aktuell ihre größte Chance auf dem für sie **nach wie vor wichtigsten Markt**.

TECHNISCHE DATEN DER BEFRAGUNGEN

15. Österreichische Tourismusanalyse

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Ziel der vorliegenden Studie war es das vergangene und beabsichtigte Urlaubsverhalten für 2009/10 einer Analyse zu unterziehen.

Methodik / Stichprobe

Die Erhebung fand im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich an eine Stichprobe von n=1.000 Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Die Durchführung der Interviews erfolgte face-to-face durch geschulte und kontrollierte Interviewer. Die Daten beruhen auf einer repräsentativen Zufallsstichprobe der Gesamtheit aller Privathaushalte.

Timing

Die Feldarbeit fand jeweils im Jänner 2010 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 6,49 Mio. Personen ab 15 Jahren.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe gemacht wurde.

26. Deutsche Tourismusanalyse

Anzahl und Repräsentanz der Befragten

Deutschland, 4.000 Personen ab 14 Jahren

Befragungszeitraum

Januar 2010

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

